



Vorlesung „Staatsrecht I“

Prof. Dr. Dr. Durner LL.M.

Die Bundesregierung

Art. 62 GG: Kanzler und Minister

Zahl und Zuschnitt der Ministerien sind nicht vorge-schrieben, vgl. aber Art. 65a, 96 II 4, 108 III 2, 114 I GG → Organisationsgewalt der Bundesregierung, nicht Art. 86 GG.

Staatssekretäre und parlamentarische Staatssekretäre sind nicht Mitglieder der Bundesregierung.

Die Bundesregierung ist ein **Kollegialorgan**
(→ Geschäftsordnung). Das GG kombiniert für die
Entscheidungsbildung drei
staatsorganisationsrechtliche **Prinzipien:**

1. Kanzlerprinzip, Art. 65 Satz 1 GG

Der Bundeskanzler bestimmt gegenüber den
Bundesministern die Richtlinien der Politik (vgl.
auch Art. 64 I Alt. 2 GG → Möglichkeit der
Entlassung).

2. Ressortprinzip, Art. 65 Satz 2 GG

Jeder Bundesminister leitet seinen Geschäftsbereich selbständig, vgl. auch Art. 65a, 112 GG

3. Kollegialprinzip, Art. 65 Satz 3 GG

In bestimmten Fällen entscheidet die Bundesregierung als Kollegium. Der Begriff „Bundesregierung“ meint im Zweifel das Kollegium (z.B. Art. 37, 76 I, 85 II GG)

Die Aufgaben der Bundesregierung

- Aufgabe der Staatsleitung (vgl. BVerfGE 105, 252 ff. und 279 ff.)
- Mitwirkung an der Gesetzgebung (Art. 76 I GG)
- Leitung der Bundesverwaltung (Art. 86 ff. GG)

Bildung und Amtszeit der Bundesregierung

Art. 63 verwirklicht ein parlamentarisches Regierungssystem

Art. 63 GG Wahl des Bundeskanzlers, ggf. dreistufig

- Art. 64, 69 I GG Ernennung der Minister
- „Prüfungsrecht“ des Bundespräsidenten?
- Vgl. auch §§ 2, 1 ParlStG, § 54 I Nr. 1 BBG

Art. 69 II GG: Reguläre Amtszeit: Wahlperiode
Rücktritt nicht geregelt -> Art. 63 GG

Art. 67 GG: Konstruktives Misstrauensvotum

Art. 68 GG: Vertrauensfrage -> „Auflösungslage“

Bedeutung der Koalitionsvereinbarungen: Nach h.L.
ein nicht durchsetzbarer verfassungsrechtlicher
Vertrag der im Bundestag vertretenen Parteien.